



Man erinnere sich an eins dieser alten Rätselbilder: Finden Sie den Unterschied! In diesem Fall ist er natürlich offensichtlich: Häuser, Ampel, Offen-Kaiser sind wohlbekannt, nur die unter B43-Nord firmierende Mühlheimer Ortsdurchfahrt gen Offenbach hat auf dieser städtischen Grafik nur noch eine Spur für Autos.

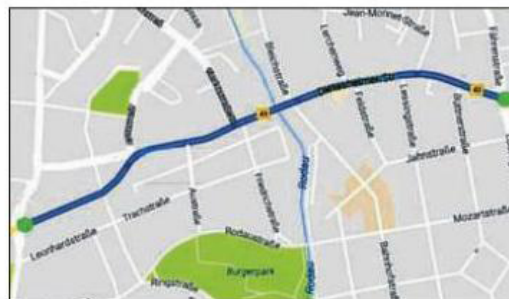
# Blick in die mögliche Zukunft

Einspurigkeit B43: Geredet wurde oft drüber, getan hat sich nie etwas – doch jetzt wird es sehr ernst

Von Marcus Reinsch

**MÜHLHEIM** • Die Stadt nimmt einen Dauerbrenner in Angriff: die Einspurigkeit eines Teils der nördlichen Ortsdurchfahrt. Und sie verkuppelt ihn erstmals mit der neuen Bürgerbeteiligung. Bei einem Themenabend am 21. Februar sollen Mühlheimer Details zum einjährigen Test zwischen Fahrenstraße und Albertstraße bekommen.

Lange Jahre diente die Forderung nach der Einspurigkeit der nördlichen Ortsdurchfahrt zwischen Fahrenstraße und Albertstraße dem einen Politlager als Verheißung und dem anderen als Schreckgespenst. So und so war sie als Abgrenzung beliebt – vor allem in Wahlkämpfen. Nun allerdings wird die Sache richtig ernst: Die Stadt ruft für Dienstag, 21. Februar, um 19.30 Uhr zur Bürgerbeteiligung in den Stadtverordnetensaal des Rat-



Die Einspurigkeit der nördlichen B43 soll an der Fahrenstraße beginnen und an der Albertstraße enden. • Grafik: Stadt

hauses (Friedensstraße 20). Das ist diesmal mehr als Wahlkampf. Denn gesprochen wird nicht über eine vage Vorstellung, sondern konkret über „die anstehende einspurige Verkehrsführung und die damit einhergehenden Veränderungen, die zunächst mit einem einjährigen Praxisnachweis umgesetzt werden sollen“, wie es

in der Einladung heißt. Ziel sei es, „die Leistungsfähigkeit und damit den Verkehrsfluss der Offenbacher Straße nachzuweisen, dabei aber auch mehr Raum für Fußgänger zu schaffen, die Sicherheit für Radfahrer zu erhöhen und mehr Parkplätze anzubieten“.

Es ist wohl ein – im Kalender bisher nicht festgeklap-

pter - Test mit eingebautem Notausstieg. Bürgermeister Daniel Tybussek sagt: „Ich freue mich sehr, dass es endlich gelungen ist, auf Sicht die Aufenthaltsqualität in der Innenstadt positiv zu gestalten.“ Was es dabei natürlich nicht geben dürfe, auch mit Blick auf die Belange der Ansässigen, seien „Rückstau auf der Straße und zusätzliche Belastungen der Anwohner“.

Der Praxistest fuße auf einer Vereinbarung mit der für die Bundesstraßen zuständigen Verkehrsbehörde Hessen Mobil. Und sollten die zu erwartenden positiven Aspekte eintreten, gelte es, „die durch provisorische Aufbauten erreichten Verän-

derungen an der Verkehrsführung in eine dauerhafte Nutzung und Umgestaltung umzusetzen“.

Die Einspurigkeit der Bundesstraße sei das erste Thema einer Reihe im mit dem Regierungswechsel neu geschaffenen Bürgerbeteiligungsmodell, das Bürger stärker in die Projekte der Stadt einbeziehen soll, definiert der Rathauschef.

Bei der Informations- und Auftaktveranstaltung sollen Fragen vor allem der Anwohner beantwortet werden. Hierfür stehe auch einer der Mitarbeiter des federführenden Planungsbüros Edwin Mayer zur Verfügung.

## Kontakt

Fragen zum Themas Einspurigkeit können Bürger auch direkt an die Stadtverwaltung richten. Unter ☎ 06108 601 803 steht für technische Fragen und Terminvereinbarungen Susanne Breuer aus dem Fachbereich Stadtplanung zur Verfügung. Per Mail ist sie unter [b43@stadt-muehlheim.de](mailto:b43@stadt-muehlheim.de) zu erreichen. • mcr